

23. BERICHT
DER
ZENTRALBIBLIOTHEK
ZÜRICH

(ÖFFENTLICHE STIFTUNG)

ÜBER

DIE JAHRE 1960 UND 1961

23. BERICHT
DER
ZENTRALBIBLIOTHEK
ZÜRICH

(ÖFFENTLICHE STIFTUNG)

ÜBER

DIE JAHRE 1960 UND 1961

BEHÖRDEN UND PERSONAL

(Stand am 31. Dezember 1961)

BIBLIOTHEKKOMMISSION:

HH. Regierungsrat Dr. Walter König (Präsident ab 18. Januar 1960), Stadtrat Jakob Baur (Vizepräsident), Prof. Dr. Marcel Beck, Generaldirektor Heinrich Blaß, Frau Dr. Verena Bodmer-Geßner, HH. Prof. Dr. Richard Büchner, Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt, Stadtarchivar Dr. Paul Guyer, Prof. Dr. Hans Fischer, Dr. Werner Kuhn, Prof. Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Hans Wildberger, Prof. Dr. Ludwig Forrer (Aktuar), Dr. Leonhard Caffisch (Protokollführer).

AUSSCHUSS:

HH. König (Präsident ab 18. Januar 1960), Baur (Vizepräsident), Büchner, Meyer, Forrer und Caffisch.

ANSCHAFFUNGSKOMMISSION:

HH. Baur (Präsident), Büchner, Kuhn.

RECHNUNGSKOMMISSION:

HH. Baur (Präsident), Burckhardt, Dr. Hans Pestalozzi-Keyser.

KOMMISSION FÜR DIE STIFTUNG VON SCHNYDER VON WARTENSEE:

HH. Baur (Präsident), Beck, Fischer, Meyer, Forrer (Aktuar).

Naturwissenschaftliche Subkommission:

HH. Prof. Dr. Paul Karrer (Präsident), Prof. Dr. Conrad Burri, Prof. Dr. A. Frey-Wyßling.

Experten für Kunst und Literatur:

HH. Dr. Volkmar Andreae, Prof. Dr. Robert Faesi.

PERSONAL:

a) *Festangestelltes Personal:*

Direktor: Prof. Dr. Ludwig Forrer; Vizedirektor: Dr. Leonhard Caffisch; Bibliothekare: VDM Albert Isler, Dr. Rudolf Wyß; Assistenten: Dr. Jean-Pierre Bodmer, VDM Georg Bühner; Sekretäre: Rudolf Bucher, Bernhard Nägeli, Gertrud Thomann, Gertrud von Waldkirch, Elisabeth Wißler; Verwaltungsbeamte: Gaston Kauer, Frau Silvia Luchsinger, Fritz Peter, Ernst Vollenweider; Verwaltungsangestellte: Carola Starke; Bibliothekgehilfen: Emil Bauer, Eugen Baumann, Walter Bircher, Konrad Kapfer, Reinhard Langenegger, Walter Lemmenmeier, Hans Peter; Hauswart: Peter Giamara; Buchbinder: Fritz Vontobel; Aufseherin im Zeitschriftensaal: Rosa Boesch; Garderobefrau: Margrit Hochuli.

b) *Hilfspersonal:*

Maria Diethelm, Joseph Grob.

I. ALLGEMEINE VERWALTUNG

I. BEHÖRDEN

Die Bibliothekskommission wählte am 18. Januar 1960 Regierungsrat Dr. W. König zu ihrem Präsidenten.

Am 20. September starb Stadtarchivar Dr. Hans Waser, Mitglied der Bibliothekskommission seit 1942. Dr. Waser hatte vom Juni 1939 an ein Jahr lang als Volontär in unserer Bibliothek gearbeitet. Anschließend bestand er die Fachprüfung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung und vertretungsweise bis Ende 1941 als Redaktor der Zuwachsverzeichnisse tätig. Als Mitglied unserer Bibliothekskommission gehörte er auch der Kommission für die Stiftung von Schnyder von Wartensee und dem Vorstand der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek an. Als früherer Mitarbeiter der Bibliothek und Vorsteher eines verwandten Institutes war er ein besonders kompetentes Mitglied der Kommission. Die Bibliothek wird seiner stets dankbar gedenken.

Der Stadtrat ersetzte 1961 Dr. Waser durch seinen Amtsnachfolger Stadtarchivar Dr. Paul Guyer.

Im Jahre 1961 traten Prof. Dr. Karl Oftinger (Mitglied der Bibliothekskommission seit 1944) und Prof. Dr. Emil Staiger (Mitglied seit 1951) zurück. Die Zentralbibliothek ist beiden Herren, insbesondere Prof. Oftinger, der ihr auch mit seinem juristischen Rat zur Seite stand, für ihr Wirken dankbar.

Der Regierungsrat wählte anstelle der Zurückgetretenen Prof. Dr. Richard Büchner und Prof. Dr. Marcel Beck.

Die Bibliothekskommission delegierte Prof. Beck in die Kommission für die Stiftung von Schnyder von Wartensee, Prof. Büchner in die Anschaffungskommission und Dr. Guyer in den Vorstand der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek.

2. PERSONAL

Bibliothekgehilfe Reinhard Langenegger, seit dem 1. März 1959 provisorisch angestellt, wurde auf den 1. März 1960 endgültig gewählt. Anstelle des auf Ende April altershalber zurücktretenden Bibliothekgehilfen Wilhelm Essers trat Walter Lemmenmeier auf den 1. Mai provisorisch in den Dienst der Bibliothek; er wurde auf den 1. Januar 1961 definitiv gewählt. Verwaltungsangestellter Max Christ, seit 1954 bei uns tätig, verließ uns auf Ende September 1961. Die freigewordene Stelle war bei Abschluß dieses Berichtes noch nicht besetzt.

Am 4. März 1961 starb nach kurzer Krankheit Bibliothekarin Dr. Heidi Aebly. Sie hatte in Zürich und Paris romanische Philologie studiert und 1940 mit einer Dissertation «Von der Imitation zur Originalität; Untersuchungen am Werke

Joachim du Bellays» an der Universität Zürich den Doktorgrad erworben. Einer Neigung zu bibliothekarischer Tätigkeit folgend, absolvierte sie bei uns 1940–41 ein Volontariat und bestand anschließend die Fachprüfung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare. Dann wurde sie zuerst in freier Abrede beschäftigt und im Jahre 1943 als Assistentin fest gewählt. An den Arbeiten für den Beitrag der Zentralbibliothek zur 4. Auflage des Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken war sie intensiv beteiligt. Außerdem betreute sie die Bibliothek des British Council und wirkte, nachdem diese als English Central Library an den Heimplatz übersiedelt war, in ihrem Komitee mit. Ihre Haupttätigkeit galt aber dem Schlagwortkatalog, den sie seit 1949 selbständig bearbeitete. 1957 wurde sie zur Bibliothekarin befördert. Die Zentralbibliothek betrauert in ihr eine tüchtige und liebenswürdige Mitarbeiterin, auf die sie große Hoffnungen gesetzt hatte.

Ende Mai 1961 trat Bibliothekar Dr. Rudolf Steiger infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Er war im November 1927 als Sekretär angestellt worden. Die Durcharbeitung des Nachlasses von Johann Jakob Scheuchzer für seine Dissertation «Johann Jakob Scheuchzer. I: Werdezeit (bis 1699)» hatte ihn bereits in Beziehung zu unserer Bibliothek gebracht. Die bei diesem Anlaß ausgearbeiteten «Verzeichnisse zur Scheuchzer-Korrespondenz» (Ms H 348 a) leisten uns noch heute gute Dienste. Auf den 200. Todestag Scheuchzers veröffentlichte Dr. Steiger im Auftrage der Bibliothek ein umfassendes Verzeichnis von Scheuchzers wissenschaftlichem Nachlaß (Beiblatt 21 zur Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 1933). Seine Zuteilung zur Kartensammlung ermöglichte seit Beginn der dreißiger Jahre deren von der Geographisch-ethnographischen Gesellschaft angeregten Ausbau. Dr. Steiger besuchte 1933 die Kartensammlungen von Berlin, Leipzig, Dresden und Gotha, um die Unterlagen für die Neuordnung und Weiterführung unserer eigenen Sammlung zu gewinnen. Die auf Grund unserer systematisch ausgebauten Bestände in Angriff genommene Bibliographie der Kartenverlagskataloge konnte aus finanziellen Gründen leider nicht gedruckt werden. Dagegen stellte Dr. Steiger in dem anlässlich der Landesausstellung herausgegebenen Sammelwerk «Vermessung, Grundbuch und Karte» (1941) die öffentlichen Kartensammlungen der Schweiz dar. Auch bearbeitete er für die Jahre 1946–49 der «Bibliographie cartographique internationale» den Abschnitt Schweiz. 1936 wurde Dr. Steiger zum Bibliothekar ernannt. Er leitete die im Herbst dieses Jahres beginnende, durch Notstandsarbeiter durchgeführte Katalogisierung von Institutsbibliotheken der Universität; die Arbeit wurde 1941 abgeschlossen. Die von der Philosophischen Fakultät I angeregte Durchsicht unserer älteren Einbände auf Handschriftenfragmente wurde ebenfalls Dr. Steiger, zum Teil mit Dr. Hans Waser zusammen, übertragen. Über die in diesem Zusammenhang entstandene Sammlung von Photokopien der Fragmente hat sich P. Leo Cunibert Mohlberg in der Einleitung zum Katalog unserer mittel-

alterlichen Handschriften einläßlich geäußert. 1951 übernahm Dr. Steiger die Leitung der Akzession.

Die Bibliothekskommission beschloß 1961 folgende Beförderungen: die Herren Dr. J. P. Bodmer und V. D. M. Georg Bühler zu Assistenten I, Fräulein Elisabeth Wißler zur Sekretärin I, Herrn Bernhard Nägeli zum Sekretär II, die Herren Gaston Kauer, Fritz Peter und Ernst Vollenweider sowie Frau Silvia Luchsinger zu Verwaltungsbeamten.

3. FINANZEN

Infolge der Erhöhung der städtischen Besoldungen bat die Bibliothek am 1. Dezember 1960 ihre beiden Stifter um eine Erhöhung ihrer Beiträge um je Fr. 23 500 ab 1961. Diesem Gesuch wurde in verdankenswerter Weise entsprochen.

Der am 9. Juli verstorbene Dr. Alfred Stettbacher vermachte der Zentralbibliothek testamentarisch Fr. 3000.—. Der Betrag wurde dem Stammgutfonds zugewiesen.

4. GEBÄUDE

Die zunehmende Raumnöte zwang die Zentralbibliothek, am 5. Oktober 1960 den Mietvertrag mit dem Staatsarchiv für das Predigerchor und für die an das Archiv vermieteten Teile der Geschosse VI und VII im Flügel Chorgasse ihres eigenen Gebäudes zu kündigen.

Die Zentralbibliothek hatte dem Archiv vorgeschlagen, es solle die bis 1957 ans Sozialarchiv vermieteten Räume im untersten Stockwerk des Predigerchores übernehmen. Das Staatsarchiv verlangte aber für diesen Fall so weitgehende Umbauten, daß die Baudirektion erklärte, die dafür nötigen Aufwendungen – mindestens Fr. 45 000.— – ließen sich nicht rechtfertigen, weil der Regierungsrat bereits eine Verlegung des Staatsarchives in Aussicht genommen habe. Die Bibliothek ließ darauf durch das kantonale Hochbauamt prüfen, wie teuer Umbauten zu stehen kämen, um diese Räume für sie selbst nutzbar zu machen; das Hochbauamt schätzt die Kosten auf Fr. 140 000.—.

Für die Außenrenovation des Predigerchores bewilligten Kantonsrat und Gemeinderat 1960 einen Kredit von zusammen Fr. 480 000.—. Die Renovation wurde dann aber verschoben, weil das Kantonale Hochbauamt mitteilte, für das Staatsarchiv solle ein Umbau erstellt werden. Nach dem Wegzug des Staatsarchivs könne die Außenrenovation ohne Störung des Archivbetriebes und gleichzeitig mit der Freilegung des Chores erfolgen.

An der Westfassade des Bibliothekgebäudes, insbesondere am Treppenvorbau, mußten im Sommer 1961 infolge Verwitterung des Sandsteins Renovations-

arbeiten vorgenommen werden. Die Kosten (Fr. 28463.60) wurden dem Reservefonds belastet.

Während der Revision wurde im Lesesaal eine neue Beleuchtung eingerichtet und bei dieser Gelegenheit der Saal wie auch der Katalogsaal neu gestrichen. Auch diese Kosten (Fr. 13758.70) gingen zu Lasten des Reservefonds.

5. AUSSTELLUNGEN

Im März 1960 wurde für das Germanistische Seminar der Universität Köln (Prof. Quint) eine Ausstellung von Handschriften zur Mystik aus unseren Beständen veranstaltet. Frau Dr. Emma Cafilisch besorgte die Auswahl, verfaßte die Legenden und hielt den einführenden Vortrag. Die Ausstellung wurde auch vom Deutschen Seminar unserer Universität und von höheren Klassen der Mittelschulen besucht.

Vom 25. Juni bis zum 9. Juli zeigte die Alliance française bei uns eine Ausstellung «La Nouvelle Revue Française a 50 ans»; sie bestand aus Druckschriften, Manuskripten, Briefen und Photographien.

Für das Erziehungswissenschaftliche Institut der Freien Universität Berlin (Prof. Georg Müller) wurde im Oktober eine Anzahl von Manuskripten und Bildern Heinrich Pestalozzis ausgestellt. Stadtbibliothekar Dr. E. Dejung (Winterthur) erläuterte den Besuchern die Ausstellung.

Anläßlich des Herbstbottes der Gottfried-Keller-Gesellschaft wurden in beiden Berichtsjahren die ständigen Ausstellungen von 10–12 und von 14–16 Uhr geöffnet.

Für die Jahresversammlung der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft vom 3. und 4. Juni 1961 veranstaltete die Bibliothek eine Ausstellung «Zürichs Beitrag zur deutschen Literatur bis 1700». Die Auswahl des Materials und die Abfassung der Legenden übernahm in verdankenswerter Weise Frau Dr. Emma Cafilisch. Das zum ersten Mal in diesem Zusammenhang behandelte Thema erwies sich als so interessant, daß die Ausstellung öffentlich zugänglich gemacht wurde und gebührende Beachtung fand. Sie wurde auch der Jahresversammlung der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek gezeigt, wobei Prof. Dr. Max Wehrli die Einführung hielt. Die ebenfalls auf die Jahresversammlung der Bibliophilen-Gesellschaft hin veranstaltete Ausstellung der Miniaturensammlung Holzschleiter wurde durch Fräulein Elisabeth Wißler eingerichtet.

Die Kommission für Kunst und Kunstgewerbe der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Affoltern zeigte vom 23. Juni bis 2. Juli in Affoltern eine Ausstellung «Das Knouneramt in alten Bildern und Dokumenten». Ein wesentlicher Teil des Materials stammte aus unseren Beständen, so daß die Ausstellung auf Wunsch der Kommission «unter Mitwirkung der Zentralbibliothek» stattfand. Fräulein Elisabeth Wißler wurde für die Einrichtung mehrere Tage beurlaubt.

Beim Besuch von Mitgliedern der Royal Society in der Universität (14. Juni) wurden ihnen Werke von Ludwig Lavater und Johann Jakob Scheuchzer und aus dem Nachlaß Scheuchzers die Briefbände «Lettres des Anglais» (Ms H 293 bis 296) vorgelegt.

6. VERSCHIEDENES

1960

Die Bibliothek des Psychologischen Seminars der Universität wurde unter Leitung von Vizedirektor Dr. Caffisch durch Fräulein Gertrud Schwarz, Schülerin der Ecole sociale (section de bibliothécaires) in Genf reorganisiert.

Die Museumsgesellschaft zog Dr. Caffisch als Berater für die von ihr geplante Reorganisation zu.

Die Bibliothek des British Council, seit 1948 in der Zentralbibliothek deponiert, wurde im April 1960 mit anderen Beständen zur Central English Library vereinigt und in eigene Räume am Heimplatz überführt.

Vier Bibliothekare aus Budapest besuchten unsere Bibliothek im Hinblick auf den geplanten Umbau des ehemaligen königlichen Schlosses in Budapest in ein Kulturzentrum (Nationalbibliothek und Kunstmuseum).

1961

Das «Travel Seminar in Comparative Library Education» des State University Teachers College von Geneseo (New York) stattete unserer Bibliothek am 15. August unter der Leitung von Prof. Dr. Leslie I. Poste einen Besuch ab.

II. SAMMLUNGEN

1. ZUWACHS

Unsere Bestände vermehrten sich 1960 um 20421, 1961 um 17541 Einheiten; die kleinere Zahl des zweiten Jahres erklärt sich vor allem durch geringeren Zuwachs an Karten.

Es gingen ein:

	1960	1961	
Durch Kauf	5922	5995	Einheiten
Als Geschenk	5005	2934	
Durch Tausch	8949	7980	
Als Depot	545	632	
	<hr/>	<hr/>	
	20421	17541	

Über Einzelheiten gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft:

ZUGANGSSTATISTIK

1960	Einzel- werke	Fort- setzungen	Zss	Total		Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total	
Verlagswerke:											
Bände . . .	4772	629	4210	9611		4658	1620	3002	331	9611	
Broschüren .	4596	65	715	5376		311	685	4269	111	5376	
	9368	694	4925		14987	4969	2305	7271	442		14987
Berichte:											
Bände . . .				47		—	38	8	1	47	
Broschüren .				695		—	569	25	101	695	
Blätter . . .				8	750	—	8	—	—	8	750
Handschriften .				3		2	1	—	—	3	
Porträts- und Ansichten . . .				50		5	45	—	—	50	
Karten				4599		943	2010	1645	1	4599	
Münzen				32	4684	3	29	—	—	32	4684
					20421	5922	5005	8949	545		20421
1961											
Verlagswerke:											
Bände . . .	4501	532	4305	9338		4572	1490	2912	364	9338	
Broschüren .	4670	23	873	5566		265	851	4295	155	5566	
	9171	555	5178		14904	4837	2341	7207	519		14904
Berichte:											
Bände . . .				26		—	8	11	7	26	
Broschüren .				429		—	318	35	76	429	
Blätter . . .				—	455	—	—	—	—	—	455
Handschriften .				29		3	16	—	10	29	
Porträts und Ansichten . . .				32		13	19	—	—	32	
Karten				2110		1140	223	727	20	2110	
Münzen				11	2182	2	9	—	—	11	2182
					17541	5995	2934	7980	632		17541

2. DRUCKSCHRIFTEN

Für Anschaffungen wurden 1960 Fr. 168095.15, 1961 Fr. 176182.44 ausgegeben. Sie verteilen sich nach Fachgebieten folgendermaßen:

	1960	1961
Allgemeines	6,60%	8,90%
Theologie	7,45%	6,65%
Staatswissenschaften	12,50%	14,20%
Medizin	12,05%	12,45%
Veterinärmedizin	0,39%	0,45%
Philosophie	3,30%	2,45%
Sprachen und Literatur	15,85%	14,45%
Geschichte und Kunst	17,25%	16,00%
Geographie	1,37%	1,35%
Naturwissenschaften	20,20%	18,00%
Karten	1,18%	1,45%
Helvetica	1,02%	0,09%
Handschriften	0,30%	1,03%
Graphische Blätter	0,44%	2,10%
Münzen	0,10%	0,43%
	100,00%	100,00%

Davon entfallen auf:

Zeitschriften	50,13%	52,05%
Fortsetzungen	13,89%	15,05%
Nova	33,49%	30,30%
Antiquaria	2,49%	2,60%
	100,00%	100,00%

Die Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek schenkte uns im Jahre 1960 248 Bände im Werte von Fr. 8475.60. Darunter sind hervorzuheben: 148 Bände der «Studi e Testi, pubblicati per cura degli scrittori della Biblioteca Vaticana». Die Bibliothek besaß bisher nur einen Teil dieser wertvollen Reihe; sie wird diese fortan laufend weiterführen. Ferner schenkte uns die Gesellschaft u. a. die bisher erschienenen Bände des «Traité de paléontologie» von Jean Piveteau, diejenigen der Sämtlichen Werke von Max Reger, Band 1 der «Excavations in the plain of Antioch» (1960) und die ersten vier Bände des Werkes «The temple of king Sethos I at Abydos» (1933ff.), dazu eine große Zahl von Fortsetzungen früher begonnener Werke, wie z. B. des Handbuchs der inneren Medizin.

Im Jahre 1961 schenkte uns die Gesellschaft Bücher im Werte von Fr. 11 164.95, darunter die als Quelle Shakespeares wichtige englische Plutarch-Übersetzung (London 1595), die 46bändige Reihe der «Jesuit relations; travels and explorations in New France, 1610–1791» (1959), die Facsimile-Ausgabe des Codex Egberti von Trier (2 Bände, 1960) und des Codex Durmachensis (2 Bände, 1960). Von den vielverlangten «Publications of the Modern Language Association of America», die wir erst von Band 60, 1945, an besaßen, schenkte uns die Gesellschaft die zum Teil in Nachdruck wieder herausgegebenen Bände 1–20 und 40–59; die noch fehlenden Bände sollen demnächst folgen. Eine Reihe von Musikerausgaben (Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Purcell und die «Musica Britannica») wurde fortgesetzt.

Der Bibliothèque cantonale et universitaire in Lausanne verdanken wir die gebundenen Jahrgänge 1921–22 und 1925–44 der Leipziger «Illustrierten Zeitung», die als Ganzes ein wertvolles zeitgeschichtliches Dokument darstellen.

3. HANDSCHRIFTEN

Die Bibliothek erhielt für ihre Handschriftenabteilung folgende Geschenke, für die sie auch hier ihren herzlichen Dank ausspricht:

von Herrn F. E. Gruber-v. Fellenberg in Bern einen aus dem Besitze von Bürgermeister Hans Conrad Escher († 1833) stammenden Sammelband, der u. a. die «Briefe des Conte di Alessandro an einige Freunde in Rom, die Schweiz betreffend» (Ms Z I 702) enthält;

von Frau Emmy Rogivue-Waser in Kilchberg eine Reihe von Manuskripten Meinrad Lienerts («Annebethli», Bruchstücke von «Gemeinsame Kammer», «Das Elfenheim», schweizerdeutsche Gedichte, das 3. Buch des «Schwäbelpfyfli», «Ds Mirli») (Ms Z VI 127a–c, 399–406, 675–676);

von der Familie Escher vom Glas die Erinnerungen von Dr. med. Carl Escher in Wallisellen († 1959) (FA Escher v. G. 260.106);

von Herrn Karl Guggenheim Vervielfältigungen seiner Werke «Micheli. Ein modernes Märchen», «Der heitere Lebensabend» und «Familie Läderach» (Ms Z VI 407–412);

vom Kuratorium der Stiftung von Prof. Paul Wilhelm Schmiedel († 1935) die Materialien Schmiedels für eine Konkordanz zum griechischen Neuen Testament (Nachl. P. W. Schmiedel);

von Frau Dr. Esther Waser-Gamper eine Anzahl von Arbeiten ihres Gatten Dr. Hans Waser († 1960);

von Dr. Ernst Zimmerli (Liestal) den Brief Alfred Eschers an Abraham Roth in Bern, in dem er die Verlegung des «Bund» nach Zürich erwog (gedruckt: Neue Zürcher Zeitung, 4. Mai 1943).

Die Erben von Prof. Max Huber hinterlegten 1961 bei uns einen Teil seines

Nachlasses, vor allem die Korrespondenz seit den 1930er Jahren. Er ist mit ihrer Bewilligung zu benutzen.

Käuflich erworben wurde das Druckmanuskript zu Henri Meisters «Etudes sur l'homme dans le monde et dans la retraite», das zum Teil von Meisters eigener Hand stammt und Abweichungen vom Druck zeigt (Ms Z V 808), sowie 14 Briefe und Briefzettel Heinrich Pestalozzis an die Firma Laue & Co. in Wildegg aus dem Jahre 1785; sie sind in den Sämtlichen Briefen (Band 3, 1949) gedruckt.

Im November 1960 kam bei Sotheby in London ein Psalterium aus dem 13. Jahrhundert zur Versteigerung, das aus der Sammlung Denys Perrin stammte wie das Graduale von St. Katharinental, das vom Landesmuseum und vom Kanton Thurgau früher erworben worden war. Nach dem Katalog wäre es schweizerischer Herkunft gewesen; es wurde besonders darauf hingewiesen, daß für die Heiligen Felix und Regula im Kalendarium eine Oktav vorgesehen sei, woraus man hätte schließen können, die Handschrift stamme aus Zürich. Sehr eingehende Untersuchungen von Frau Dr. Emma Cafilisch und von Stiftsbibliothekar Dr. J. Duft (St. Gallen), ergänzt durch einen Besuch von Dr. Duft in der Bibliothèque nationale in Paris, ergaben, daß die Handschrift aus St. Blasien im Schwarzwald oder einem anderen Kloster dieser Gegend stammen dürfte, jedenfalls nicht schweizerischer Herkunft sei. Sie wurde von Antiquar Kraus in New York um den Preis von 62000 Pfund ersteigert.

Eine Anzahl der wertvollsten Handschriften wurde im Hinblick auf die Neuregelung der Versicherung in einem Safe der Kantonalbank untergebracht. Auf diese Weise kann der Versicherungsbetrag vermindert und zugleich die Sicherheit für die Handschriften vermehrt werden.

Der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern wurden für eine Ausstellung zur 150. Jahresversammlung der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz die Weltchronik des Rudolf von Ems (Ms Rh 15), die Berner Chroniken von Diebold Schilling (Ms A 5) und von Benedikt Tschachtlan (Ms A 120) sowie das Original und die Kopie der Zürcher und Schweizerchronik des Gerold Edlibach (Ms A 75 und 77) geliehen.

4. GENEALOGISCH-HERALDISCHE ABTEILUNG

Die Benutzung ist gegenüber den Vorjahren (1958: 654, 1959: 662) erheblich gestiegen; sie betrug 1960 742, 1961 782.

5. GRAPHISCHE SAMMLUNG UND KARTENSAMMLUNG

Die 1959 begonnene Reorganisation wurde weitergeführt. Aus den größeren Formaten wurden möglichst viele Porträts zu den kleineren umgestellt, um die

Benutzung zu erleichtern. Die kostbaren Blätter (Aquarelle, Handzeichnungen, wertvolle kolorierte Stiche) wurden aus den allgemeinen Beständen herausgezogen, damit sie unter Passepartouts gelegt werden können, deren Format auf unsere Ausstellungsrahmen abgestimmt ist.

Stark beansprucht wurde die Graphische Sammlung durch die Bereitstellung von Illustrationsmaterial für eine Arbeit über die Geschichte der zürcherischen Papierfabrikation, die im Auftrage der Papierfabrik an der Sihl herausgegeben wird; ferner für die Jubiläumsschrift der Filiale Enge der Schweizerischen Kreditanstalt und für das Werk «100 Jahre Schweizerische Bankgesellschaft». Am Jubiläum des Limmatquais war die Sammlung durch Leihgaben und durch Herstellung vieler photographischer Vergrößerungen beteiligt. Außerdem lieferte sie Material für die Brun-Ausstellung im Lavater-Haus, die Quartierausstellung Wollishofen, eine Ausstellung im Schloß Lenzburg, die Schweizerische Militärmusikausstellung in Luzern und für die zum Jubiläum des Schweizerischen Juristenvereins im «Rechberg» veranstaltete Ausstellung. Eine große Zahl von Bildern in der Festschrift der Filiale Enge der Schweizerischen Kreditanstalt und in derjenigen der Schweizerischen Bankgesellschaft beruhen auf Vorlagen aus unserer Sammlung.

Die Sammlung kaufte 18 Blätter und erhielt 64 geschenkt. Ferner schenkte Frau Hedwig Keller-Geiser (Küsnacht), die Tochter von Gottfried Kellers Freund Prof. J. C. Geiser, den Stich nach Raffaels Madonna dei Candelabri, den ihr der Dichter testamentarisch vermacht hatte. Die Zahl der Benutzer betrug 1960: 413, 1961: 362. Sehr zeitraubend war die Beantwortung der stets zunehmenden schriftlichen Anfragen.

Die Kartensammlung vermehrte sich 1960 um 4598 Blätter. Die Erwerbung der geographisch oder historisch wichtigen Küstenkarten wurde abgeschlossen. Dank dem Entgegenkommen des Consejo de investigaciones cientificas konnte die Karte von Spanien 1:50000 um 463 neue oder revidierte Blätter vermehrt werden. Die Schweizerische Landestopographie schenkte uns 730 Kartenblätter von Belgien, d. h. fast die ganze aktuelle amtliche Kartographie dieses Landes. 1961 betrug die Vermehrung 2110 Blätter. Die wichtigste Erwerbung waren die 1057 Blätter französischer Kolonialkarten, welche die bereits vorhandene Sammlung von etwa 2000 Blättern ergänzen. Es handelt sich größtenteils um Karten von Gebieten, die nach dem zweiten Weltkrieg unabhängig geworden sind; deren Vorräte dürften in absehbarer Zeit erschöpft sein, und es ist fraglich, wann die neuentstandenen Staaten in der Lage sein werden, eine eigene Kartographie aufzubauen.

Die Zahl der Benutzer betrug 1960 248, 1961 148. Vom Juni 1961 an besorgte das Personal der Graphischen Sammlung auch die Verwaltung der Kartensammlung.

7. MÜNZSAMMLUNG

Die Sammlung kaufte 1960 drei Stücke, darunter einen Brakteaten Kaiser Heinrichs VI. (1190–97), der wahrscheinlich in Rottweil geprägt worden ist, 29 Stücke erhielt sie geschenkt, nämlich vier antike und 15 neuzeitliche Münzen und zehn peruanische Geldscheine.

1961 wurde mit Unterstützung von Prof. Dr. D. W. Schwarz auf einer Auktion eine russische 3-Rubel-Münze aus Platin von 1842 erworben. Solche Münzen, (zu 3, 6 und 12 Rubel) wurden seit 1828 geprägt, aber 1845 wieder eingezogen, weil sie ausgeführt worden waren, und weil der Preis des Platins zu sehr schwankte. Herrn Dr. Hans Hürlimann-Huber verdanken wir einen Denar von Pavia aus der Zeit Ottos des I. und II. Erworben wurde ein ägyptisches 50-Piaster-Stück von 1957.

III. BENÜTZUNG

BENÜTZTE BÄNDE NACH LESERKATEGORIEN

Jahr	Angehörige der Universität	Angehörige der ETH	Beamte, Geistliche, Lehrer	Mittel- schüler	Andere hiesige Benützer	Auswärtige Benützer (Postverrs.)	Total
<i>a) Im Lesesaal:</i>							
1959	38 100	1 319	4 839	2 477	32 235	—	78 970
1960	40 095	928	4 514	2 917	29 248	—	77 702
1961	37 709	1 336	4 585	2 692	28 398	—	74 720
<i>b) Zu Hause:</i>							
1959	29 881	1 463	7 185	5 463	23 454	5 911	73 357
1960	30 950	1 475	5 462	6 360	21 486	6 011	71 744
1961	32 104	1 481	5 836	6 519	20 931	6 950	73 821
<i>c) Total:</i>							
1959	67 981	2 782	12 024	7 940	55 689	5 911	152 327
1960	71 045	2 403	9 976	9 277	50 734	6 011	149 446
1961	69 813	2 817	10 421	9 211	49 329	6 950	148 541
<i>d) Total in Prozenten:</i>							
1959	44,7	1,8	7,9	5,2	36,6	3,8	100,0
1960	47,4	1,7	6,7	6,1	34,1	4,0	100,0
1961	46,8	1,9	7,0	6,2	33,2	4,9	100,0

Die Benutzung ist 1961 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Rückgang betrifft nur die Benutzung im Lesesaal (74720 gegen 77702), die seit 1956 (86320) ständig abgenommen hat. Die Ausleihe nach Hause ist von 71744 auf 73821 gestiegen und hat damit die Zahlen der letzten sechs Jahre übertroffen. Der Postversand betrug 6950 Bände; diese Zahl ist seit den Nachkriegsjahren (1949: 7086) nie mehr erreicht worden.

IV. STIFTUNG VON SCHNYDER VON WARTENSEE

Im Jahre 1961 erschien das von der Stiftung unterstützte Werk «Quellen zur Schiedsgerichtsbarkeit im Grafenhouse Savoyen 1251–1300» von Dr. Hans Waser †.

Zürich, 24. August 1962

Der Direktor:

Dr. L. Forrer

Genehmigt:

Der Präsident der Bibliothekkommission:

Dr. W. König

RECHNUNGEN

BILANZ

<i>Aktiven</i>	31. Dezember 1960		31. Dezember 1961	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kasse	1 075.03		3 327.76	
Postcheck-Konto	6 496.38		5 649.97	
Schweiz. Kreditanstalt, Zürich	14 005.—		26 361.50	
Allgemeine Debitoren	31 908.19		23 086.69	
Eidg. Verrechnungssteuer	598.12		1 241.69	
Realkautionen: Barschaft	1 745.—		1 955.—	
Realkautionen: Bankguthaben	10 775.95		13 275.95	
Realkautionen: Wertschriften	34 000.—		34 000.—	
 <i>Passiven</i>				
Allgemeine Kreditoren		54 082.72		59 667.61
Versicherungskasse der Stadt Zürich (Eintrittsdefizit)				610 883.65 ¹⁾
Realkautionen: Hinterlagen		46 520.95		49 230.95
<i>Unterbilanz</i>			<u>610 883.65</u>	
	<u>100 603.67</u>	<u>100 603.67</u>	<u>719 782.21</u>	<u>719 782.21</u>

¹⁾ Erstmals aufgenommen 1961.

1. BETRIEBSRECHNUNGEN

Einnahmen

	1960		1961	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Stifterbeiträge		783 500.—		830 500.—
II. Zinsen		33 513.22		34 590.73
III. Antastbare Fonds		262.10		42 698.70
IV. Geschenke und Subventionen		1 934.80		1 704.80
V. Entschädigungen:				
1. Mieten	15 836.—		16 372.—	
2. Heizung	3 667.90		3 799.—	
3. Reinigung	570.75		528.—	
4. Museumsgesellschaft	4 255.80		4 255.80	
5. Arbeiten für andere	5 894.89		5 747.75	
6. Photographien	163.70		353.80	
7. Auslagen für andere	4 387.95		3 507.43	
8. Gebühren u. Verkaufserlöse	5 262.40		5 390.91	
9. Kleiderablage	1 913.—	41 952.39	1 783.—	41 737.94
VI. Verschiedenes		<u>230.75</u>		<u>332.55</u>
		<u>861 393.26</u>		<u>951 564.72</u>

Ausgaben

	1960		1961	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Personalausgaben:				
1. Besoldungen	415 164.65		407 260.20	
2. Vers.-Beitrag ZB	38 541.95		37 222.05	
3. Vers. Eintrittsdef.	43 063.—		52 824.—	
4. Unf.-Vers.-Beitrag ZB	1 556.75		2 336.40	
5. AHV-Beitrag ZB	11 124.40		10 707.40	
6. TZ für Rentner u. a.	9 203.80	518 654.55	9 173.—	519 523.05
Ia. Hilfspersonal und Spezialarbeiten		28 111.45		30 776.80
II. Bureau:				
1. Bankspesen	678.85		661.75	
2.—7. Post, Telephon, Fracht	7 127.80		7 014.20	
8. Drucksachen, Bureauamat.	10 447.25		12 882.50	
9. Photomat. u. -arbeiten	526.60	18 780.50	1 271.80	21 830.25
III. Beleuchtg., Heizg., Reinigung:				
1. Elektrizität	5 848.90		6 319.35	
2. Heizung	11 175.45		11 386.80	
3. Reinigung	13 828.20		15 519.61	
4. Wasser, Abfuhr	1 217.—	32 069.55	1 110.95	34 336.71
IV. Liegenschaft:				
1. Vers. und Kontrollen	3 045.20		3 564.15	
2. Reparaturen	6 558.—	9 603.20	55 222.70	58 786.85
V. Mobiliar:				
1. Allgemeines	1 290.65		11 760.95	
2. Versicherungen	575.25	1 865.90	575.25	12 336.20
VI. Sammlungsgegenstände		168 095.15		176 182.44
VII. Buchbinderei		40 515.40		50 953.70
VIII. Katalogdruck		—		—
IX. Verschiedenes		2 628.—		3 479.68
X. Äufnungsquote		40 850.65		43 254.55
XI. Vorschlag der Betriebsrechnung		218.91		104.49
		<u>861 393.26</u>		<u>951 564.72</u>

FONDS

VEREINIGTER STAMMGUTFONDS

1960

	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:	
1. Schuldbriefe	495 500.—
2. Obligationen	343 218.75
3. Aktien	91 980.—
4. Konto-Korrent	24 016.50
5. Depositenheft	2 735.10
6. Eidg. Verrechnungssteuer 1959	3 432.60

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag:	960 882.95		
7. Noch nicht eingegangene Zinsen pro 1959	3 468.75		
	<u>964 351.70</u>		
8. Verpflichtung an Betr. rech. Restanz pro 1959	24 495.49	939 856.21	
II. Kapitalzinsen		31 854.40	
III. Kursgewinne auf Wertschriften anl. Verkauf		571.20	
IV. Aufwertung a/Aktien (Anpassung an Steuerwert)		28 140.—	
V. Gebühren der Kantonalbank			526.56
VI. Ablieferung des Nettozinsertes an die Betriebsrechnung (noch nicht abgeliefert)			31 327.84
VII. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Schuldbriefe	585 500.—		
2. Obligationen	253 218.75		
3. Aktien	120 120.—		
4. Konto-Korrent	31 929.50		
5. Depositenheft	2 765.05		
6. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	2 893.20		
7. Noch nicht eingegangene Zinsen pro 1960	3 468.75		
	<u>999 895.25</u>		
8. Verpflichtung an Betriebsrechnung: Nettozinsen pro 1960	31 327.84		968 567.41
		<u>1000 421.81</u>	<u>1000 421.81</u>

1961

	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:		
1. Schuldbriefe	585 500.—	
2. Obligationen	253 218.75	
3. Aktien	120 120.—	
4. Konto-Korrent	31 929.50	
5. Depositenheft	2 765.05	
6. Eidg. Verrechnungssteuer 60	2 893.20	
7. Noch nicht eingegangene Zinsen pro 1960	3 468.75	
	<u>999 895.25</u>	
8. Verpflichtung an Betriebsrechnung: Restzinsen pro 1960	31 327.84	968.567.41
II. Kapitalzinsen		32 691.05
III. Kursgewinn auf Wertschriften anl. Verkauf		369.75

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag:		1 001 628.21	
IV. Aufwertung auf Aktien (Anpassung an Steuerwert)		56 635.50	
V. Legat Dr. A. Stettbacher		3 000.—	
VI. Kursverlust auf Wertschriften anl. Verkauf			26.50
VII. Gebühren der Kantonalbank			451.46
VIII. Ablieferung des Nettozinsstrages an die Betriebsrechnung			32 239.59
IX. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Schuldbriefe	605 500.—		
2. Obligationen	233 218.75		
3. Aktien	173 360.—		
4. Konto-Korrent	29 242.50		
5. Depositenheft	2 795.30		
6. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	2 637.95		
7. Noch nicht eingegangene Zinsen pro 1961	4 031.25		
	1 050 785.75		
8. Verpflichtung an Betriebsrechnung:			
Rest Nettozinsen pro 1961	22 239.59		1 028 546.16
		<u>1 061 263.71</u>	<u>1 061 263.71</u>

FONDS DES RESERVEKAPITALS

	1960	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag aus alter Rechnung:				
1. Schuldbriefe		73 500.—		
2. Obligationen		179 000.—		
3. Konto-Korrent		39 128.50		
4. Guthaben aus Betriebsrechnung (sämtliche Kapitaleinnahmen)		43 322.23		
5. Eidg. Verrechnungssteuer 1959		1 521.95	336 472.68	
II. Kapitalzinsen			8 741.70	
III. Kapitaleinnahmen:				
1. Erlös aus Doubletten		334.30		
2. Erlös aus Dissertationen		1 446.98		
3. Äufnungsquote 1960		40 850.65		
4. Vorschlag der Betriebsrechnung		218.91	42 850.84	
IV. Gebühren der Kantonalbank				140.48
V. Abschreibungen auf Obligationen (Anpassung an Nominalwert)				324.—
VI. Saldovortrag auf neue Rechnung:				
1. Schuldbriefe	65 000.—			
2. Obligationen	249 000.—			
3. Konto-Korrent	29 080.—			
4. Guthaben aus Betriebsrechnung (sämtliche Kapitaleinnahmen)	42 850.84			
5. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	1 669.90			387 600.74
		<u>388 065.22</u>	<u>388 065.22</u>	

1961

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Schuldbriefe	65 000.—		
2. Obligationen	249 000.—		
3. Konto-Korrent	29 080.—		
4. Guthaben aus Betriebsrechnung (sämtliche Kapitaleinnahmen)	42 850.84		
5. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	<u>1 669.90</u>	387 600.74	
II. Kapitalzinsen		9 615.80	
III. Kapitaleinnahmen:			
1. Erlös aus Doubletten	54.50		
2. Erlös aus Dissertationen	1 361.50		
3. Äufnungsquote	43 254.55		
4. Vorschlag der Betriebsrechnung	<u>104.49</u>	44 775.13	
IV. Gebühren der Kantonalbank			152.14
V. Abschreibungen auf Obligationen (Anpassung an Nominalwert)			72.—
VI. Bezüge der Betriebsrechnung			42 222.30
VII. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Schuldbriefe	65 000.—		
2. Obligationen	249 000.—		
3. Konto-Korrent	38 777.—		
4. Guthaben aus Betriebsrechnung (sämtliche Kapitaleinnahmen)	44 775.13		
5. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	<u>1 993.10</u>		399 545.23
		<u>441 991.67</u>	<u>441 991.67</u>

TOBLERFONDS

1960

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Schuldbriefe	50 000.—		
2. Obligationen	320 000.—		
3. Depositenheft Nr. 51 800	23 515.65		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1959	<u>2 813.70</u>	396 329.35	
II. Kapitalzinsen		11 982.05	
III. Abschreibungen auf Obligationen (Anpassung an Nominalwert)			18.—
IV. Gebühren der Kantonalbank			187.30
V. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Schuldbriefe	50 000.—		
2. Obligationen	320 000.—		
3. Depositenheft Nr. 51 800	35 296.25		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	<u>2 809.85</u>		408 106.10
		<u>408 311.40</u>	<u>408 311.40</u>

1961

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Schuldbriefe	50 000.—		
2. Obligationen	320 000.—		
3. Depositenheft Nr. 51800	35 296.25		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	2 809.85	408 106.10	
II. Kapitalzinsen		11 884.50	
III. Abschreibungen auf Obligationen (Anpassung an Nominalwert)			407.35
IV. Gebühren der Kantonalbank			182.80
V. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Schuldbriefe	50 000.—		
2. Obligationen	340 000.—		
3. Depositenheft Nr. 51800	24 607.65		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	2 917.80		
5. Noch nicht eingegangene Zinsen pro 1961	1 875.—		419 400.45
		<u>419 990.60</u>	<u>419 990.60</u>

MÜNZFONDS

1960

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Depositenheft Nr. 48250	8 714.52		
2. Eidg. Verrechnungssteuer 1959	35.65	8 750.17	
II. Kapitalzinsen		129.15	
III. Gebühren der Kantonalbank			9.40
IV. Ablieferung an die Betriebsrechnung für Anschaffungen			262.10
V. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Depositenheft Nr. 48250	8 653.52		
2. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	34.90		
	8688.42		
3. Verpflichtung an Betriebsrechnung für Anschaffungen	80.60		8 607.82
		<u>8 879.32</u>	<u>8 879.32</u>

1961

	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:		
1. Depositenheft Nr. 48250	8 653.52	
2. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	34.90	
	8 688.42	
3. Verpflichtung an Betriebsrechnung für Anschaffungen 1960	80.60	8 607.82
II. Kapitalzinsen		127.90

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag:		8 735.72	
III. Zuwendung Prof. Dr. D. Schwarz		100.—	
IV. Gebühren der Kantonalbank			10.55
V. Ablieferung an die Betriebsrechnung für Anschaffungen 1961			476.40
V. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Depositenheft Nr. 48250	8 314.22		
2. Eidg. Verrechnungssteuer 61	34.55		
	<u> </u>		8 348.77
		<u>8 835.72</u>	<u>8 835.72</u>

VICTOR-HEROSÉ-FONDS

1960

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Obligationen	165 000.—		
2. Trustanteilscheine	23 800.—		
3. Depositenkonto Nr. 3766	10 547.—		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1959	1 489.45	200 836.45	
II. Kapitalzinsen		6 468.15	
III. Aufwertung auf Trustanteilscheine (Anpassung an Steuerwert)		800.—	
IV. Schenkung von Unbekannt		5 500.—	
V. Spesen und Bankgebühren			165.60
VI. Abschreibungen auf Obligationen (Anpassung an Nominalwert)			45.—
VII. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Obligationen	165 000.—		
2. Trustanteilscheine	24 600.—		
3. Depositenkonto Nr. 3766	22 232.75		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	1 561.25		213 394.—
	<u> </u>		<u>213 604.60</u>
		<u>213 604.60</u>	<u>213 604.60</u>

1961

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Obligationen	165 000.—		
2. Trustanteilscheine	24 600.—		
3. Depositenkonto 3766	22 232.75		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	1 561.25	213 394.—	
II. Kapitalzinsen		6 666.90	
III. Aufwertung auf Trustanteilscheine (Anpassung an Steuerwert)		2 000.—	
IV. Gebühren und Bankspesen			165.85
V. Abschreibungen auf Obligationen anl. Kauf			60.—

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		222 060.90	225.85
VI. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Obligationen	183 000.—		
2. Trustanteilscheine	26 600.—		
3. Depositenkonto Nr. 3766	10 619.35		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	1 615.70		221 835.05
		<u>222 060.90</u>	<u>222 060.90</u>

FONDS DR. E. ESCHMANN

1960

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Sparheft Nr. 240179	779.95		
2. Sparheft Nr. 242956	741.55		
3. Obligationen	4 000.—		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1959	37.80	5 559.30	
II. Kapitalzinsen		174.90	
III. Gebühren der Kantonalbank			11.20
IV. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Sparheft Nr. 240179	779.05		
2. Sparheft Nr. 242956	906.15		
3. Obligationen	4 000.—		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	37.80		5 723.—
		<u>5 734.20</u>	<u>5 734.20</u>

1961

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Sparheft Nr. 240179	779.05		
2. Sparheft Nr. 242956	906.15		
3. Obligationen	4 000.—		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1960	37.80	5 723.—	
II. Kapitalzinsen		182.20	
III. Gebühren der Kantonalbank			13.30
IV. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Sparheft Nr. 240179	780.50		
2. Sparheft Nr. 242956	1 073.60		
3. Obligationen	4 000.—		
4. Eidg. Verrechnungssteuer 1961	37.80		5 891.90
		<u>5 905.20</u>	<u>5 905.20</u>

REALKAUTIONEN

1960

	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:		
1. Barschaft	1 116.—	
2. Depositenheft Nr. 20013	9 775.95	
3. Obligationen	34 000.—	44 891.95

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag:		44 891.95	
II. Einzahlungen pro 1960		10 384.—	
III. Rückzahlungen pro 1960			8 755.—
IV. Saldovortrag auf neue Rechnung: (siehe Bilanz per 31. 12. 1960)			
1. Barschaft	1 745.—		
2. Depositenheft Nr. 20013	10 775.95		
3. Obligationen	34 000.—		46 520.95
		<u>55 275.95</u>	<u>55 275.95</u>

1961

	Fr.	Fr.	Fr.
I. Saldovortrag ab alter Rechnung:			
1. Barschaft	1 745.—		
2. Depositenheft Nr. 20013	10 775.95		
3. Obligationen	34 000.—	46 520.95	
II. Einzahlungen pro 1961		12 640.—	
III. Rückzahlungen pro 1961			9 930.—
IV. Saldovortrag auf neue Rechnung:			
1. Barschaft	1 955.—		
2. Depositenheft Nr. 20013	13 275.95		
3. Obligationen	34 000.—		49 230.95
		<u>59 160.95</u>	<u>59 160.95</u>

